

## Neujahrsansprache des Oberbürgermeisters 01.01.2021

Meine sehr geehrten Mitbürgerinnen und Mitbürger,

liebe Pforzheimerinnen und Pforzheimer,

zunächst möchte ich Ihnen allen von Herzen ein gutes neues Jahr 2021 wünschen.

Wie gut es wird, das vermag keiner zu sagen, aber ich bin mir absolut sicher, es wird besser als das Alte.

2020 wird in die Geschichtsbücher als das Jahr der Corona-Pandemie eingehen.

Niemand von uns hätte sich vor einem Jahr auch nur ansatzweise vorstellen können, wie die Pandemie unser Leben umgekrempelt hat.

Niemand hätte sich vorstellen können, unter welchen Umständen wir Weihnachten und auch Silvester gefeiert haben.

Niemand hätte gedacht, dass wir 2021 keinen Neujahrsempfang haben würden.

Wir befinden uns in der dritten Woche des Lockdowns, der unser öffentliches Leben wieder praktisch auf Null heruntergebremst hat.

Das ist ein massiver Eingriff in unsere Grundrechte und niemand, schon gar kein politischer Entscheidungsträger, hat ihn sich gewünscht.

Trotzdem habe ich ihn Anfang Dezember gefordert, weil ich keine andere realistische Möglichkeit sah und sehe, wie wir sonst unsere Infektionszahlen wieder auf ein beherrschbares Niveau senken können.

Die Auswirkungen auf die Wirtschaft, insbesondere den Einzelhandel, aber auch die Gastronomie, denken Sie nur an die Bar und Clubbesitzer, und die Kulturschaffenden waren und sind massiv. Für nicht wenige sind sie existenzbedrohend.

Wir werden als Stadt alles tun, was in unserer Macht steht, um die Folgen des Lockdowns abzumildern. Wir haben das bereits im Frühjahr begonnen, mit unseren Notfallfonds für Pforzheimer Unternehmen und Vereine und unserer Gutscheinplattform „Handeln für Pforzheim“, die Sie auch weiterhin nutzen können, um lokale Unternehmen zu unterstützen. Sie finden Sie unter [www.handeln-fuer-pforzheim.de](http://www.handeln-fuer-pforzheim.de)

Darüber hinaus haben wir Miet- und Pachtforderungen ausgesetzt und auch teilweise erlassen, gleiches gilt für Sondernutzungsgebühren für Außenbestuhlung und Verkaufsflächen. Wir

stehen Unternehmen, Vereinen und Veranstaltern mit Rat und Tat zur Seite, sei es bei der Erstellung von Hygienekonzepten, bei der Beantragung vom Bundes – oder Landesmitteln oder bei generellen Fragen zu den aktuellen Corona-Auflagen. Die Verwaltung war und ist immer ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger.

Pforzheim ist sehr gut durch die erste Welle im Frühjahr gekommen. Ohne den heftigen Ausbruch bei einem großen, fleischverarbeitenden Unternehmen in der Region wären unsere Zahlen sogar noch niedriger gewesen. Dann kam der Sommer und alles schien in Ordnung zu sein. Noch im Oktober war ich der festen Überzeugung, dass wir einen Weihnachtsmarkt haben würden.

Doch wir sind unvorsichtig geworden. Da nehme ich mich nicht aus, schließlich habe ich mich auch angesteckt.

Meine Frau und ich hatten Glück. Unsere Erkrankung verlief verhältnismäßig mild ab. Aber ich kann Ihnen versichern, es war kein Spaß. Noch heute spüre ich die Nachwirkungen meiner Covid-Erkrankung.

Aber wie gesagt, wir hatten noch Glück. Viele andere hatten das nicht. Auch in Pforzheim und im Enzkreis hat dieser tödliche Erreger Menschenleben gefordert.

Stellvertretend für alle Opfer möchte ich an dieser Stelle an Ralf Fuhrmann erinnern, der Mitte November an Covid-19 gestorben ist. Als Gemeinderat und Arzt hat er sich über Jahrzehnte für die Menschen in unserer Stadt eingesetzt. Er kannte die Risiken ganz genau und hat doch keine Sekunde an seiner Pflicht zu helfen gezweifelt. Er hat seinen Einsatz mit dem Leben bezahlt.

Unsere Gedanken sind bei all jenen, die einen geliebten Menschen verloren haben und bei jenen, die in diesem Moment um einen solchen Menschen bangen.

Ich sehe es als meine oberste Pflicht an, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Daran arbeiten wir unermüdlich in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt und dem Enzkreis. Über 60mal hat der Verwaltungsstab der Stadt Pforzheim bereits getagt, hat die aktuelle Lage bewertet und Gegenmaßnahmen beschlossen. Egal ob am Wochenende oder spät abends, wenn wir mal wieder auf die neueste Coronaverordnung des Landes gewartet haben, die am nächsten Tag schon gelten sollte. Egal ob binnen kürzester Zeit ein Testzentrum, eine Fieberambulanz, eine Quarantäneeinrichtung oder ein Kreis-Impfzentrum aus dem Boden gestampft werden musste, immer haben die Mitglieder des Stabes und der übrigen Verwaltung die Herausforderung angenommen und bewältigt. Und darauf bin ich wirklich stolz und dafür danke ich auch jedem einzelnen Beschäftigten von ganzem Herzen.

Meine Damen und Herren, wir haben eine hervorragende Stadtverwaltung, die sich in dieser Krise bewährt hat und weiterhin bewähren wird. Das garantiere ich Ihnen!

Das gilt natürlich nicht nur für unseren Kampf gegen die Pandemie, nein, das gilt natürlich auch für unsere eigentliche Kernaufgabe, die Stadt Pforzheim voranzubringen.

Ja, es gibt neben Corona noch viele weitere Themen, die uns als Verwaltung, die aber vor allem Sie, als Bürgerinnen und Bürger beschäftigen. Wir werden die Pandemie besiegen und es wird ein Leben nach Corona geben. Wie dieses Leben aussehen wird wissen wir noch nicht

genau, aber wir müssen uns trotzdem schon Gedanken darüber machen und die Weichen für eine bessere Zukunft stellen.

Das haben wir im vergangenen Jahr auch getan.

Gleich zu Beginn des Jahres haben wir einen Durchbruch bei unseren Bädern geschafft. Es wird einen Neubau in Huchenfeld, mit Kinderplanschbecken geben und auch in der Innenstadt kommt ein neues Bad. Die Planungen laufen auf Hochtouren und noch in diesem Jahr werden die Bagger rollen. Das wird das erste sichtbare Zeichen dafür sein, dass wir nach Jahren des Stillstandes wieder voranmarschieren bei unseren Bädern.

Bei dieser Formulierung wird der ein oder andere vielleicht aufgehört haben.

Aha, er marschiert wieder, der Boch. Das kennen wir doch.

Ja, meine Damen und Herren, ich marschiere vorneweg. Das ist meine Aufgabe als OB. Und ja, ich bin auch nach Klapfenhardt marschiert, weil ich es für richtig gehalten habe.

Und im letzten Jahr bin ich, gemeinsam mit dem Gemeinderat an eine Weggabelung gekommen, an der die Entscheidung fallen musste, wohin wir alle gemeinsam weitermarschieren: Nach Klapfenhardt oder ins Ochsenwäldle.

Deshalb haben wir für den Gemeinderat die nötigen Informationen aufbereitet und natürlich auch die natur- und artenschutzrechtlichen Hürden aufgezeigt. Dabei hat sich herausgestellt, dass diese in beiden Gebieten sehr sehr hoch sind.

Auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse und im Hinblick auf die Signale aus dem Rat habe ich mich dann für das Ochsenwäldle ausgesprochen und der Gemeinderat hat dies mehrheitlich mitgetragen. Vor uns liegt damit immer noch ein steiniger Weg und es ist längst nicht klar, ob an dessen Ende auch ein neues, dringend benötigtes, Gewerbegebiet steht. Aber ich marschiere wieder vorneweg!

Natürlich spielte bei der Diskussion um neue Gewerbeflächen auch der Umweltschutzaspekt eine sehr große Rolle. Beim von mir einberufenen Runden Tisch Gewerbeflächen haben die beteiligten Umweltverbände zurecht auf die Bedeutung der Wälder hingewiesen und auch im Rat wurde dies entsprechend thematisiert.

Der Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns als Stadt Pforzheim natürlich stellen. Deshalb sind auch in diesem Bereich im letzten Jahr weitreichende Beschlüsse gefallen. So haben wir einen Klimaaktionsplan beschlossen, einen Mobilitätsbeirat ins Leben gerufen, eine Klimapartnerschaft mit der Stadt Mtwarna in Tansania begründet und die Baumpflanzaktion "Ein Kind - ein Baum" begonnen, bei der künftig für jedes in Pforzheim geborene Kind ein Baum gepflanzt wird.

Auch beim Thema Innenstadt Ost haben wir mit der Verabschiedung des Bebauungsplanes einen weiteren Meilenstein hinter uns gelassen. Schon im ersten Quartal werden die Bauarbeiten beginnen, die unsere östliche Innenstadt nachhaltige verändern werden.

Selbstverständlich haben wir auch das Zukunftsthema Smart City weiter vorangetrieben. Corona hat uns hier deutlich vor Augen geführt, wie wichtig die Digitalisierung für unsere heutige Gesellschaft ist. Hier möchte ich die Erneuerung unseres kostenlosen PF-WLANS

erwähnen, aber auch unsere Anstrengungen beim Netzausbau und bei der Ertüchtigung unserer Schulen.

Auch beim weiteren Ausbau der Kinderbetreuung gab es keine Coronapause. Sowohl im Kita- als auch im Hortbereich haben wir den Ausbau weiter forciert.

Gleiches gilt für den Bereich der Schulen. Hier hat die Verbesserung der digitalen Ausstattung oberste Priorität, doch gleichzeitig müssen wir auch die baulichen Maßnahmen weiter vorantreiben. Dazu zählen Sanierungen, wie sie am Reuchlin-Gymnasium derzeit laufen genauso wie Neu- und Ausbauten. Stichwort Insel-Campus. Hierzu hatten wir eine Sondersitzung und es besteht der klare politische Wille, dieses Großprojekt nun im neuen Jahr anzugehen.

Und auch in unseren Ortsteilen herrschte trotz Corona kein Stillstand.

In Büchenbronn wurde mit der Erweiterung der Kita Fuchsbau ebenso begonnen wie mit dem zweiten Bauabschnitt des neuen Rathausplatzes.

In Eutingen startet dieses Jahr der langersehnte Aus- bzw. Umbau der Enzstraße. Gleichzeitig laufen Planungen für eine weitreichende Neugestaltung des Insel-Areals, auf dem ich die neue Sporthalle für unseren größten Ortsteil sehe.

Hohenwart beschäftigt das Thema Nahversorgung gerade sehr. Hier hat sich jetzt ein Dorfladenverein gegründet, den wir als Stadt natürlich nach Kräften unterstützen werden. Außerdem möchte ich meinen herzlichsten Dank nach Hohenwart senden für die tolle Kooperation bei der Umsetzung der Quarantäneeinrichtung.

Einen solchen Dank möchte ich auch an die Menschen und Vereine in Huchenfeld aussprechen. Hier haben wir, wie bereits im Frühjahr wieder eine Fieberambulanz in der Hochfeldhalle eingerichtet. Und wie schon erwähnt gab es bedeutende Fortschritte beim Badneubau.

In Würm entsteht gerade das neue Feuerwehrhaus, aber eines der Hauptthemen war dieses Jahr sicherlich die Umfrage der SWP zum Interesse an Gas- und Glasfaseranschlüssen. Die Resonanz war bisher sehr erfreulich. Die guten Neuigkeiten bezüglich der Sanierung des Daches der Leutrumgarde durfte ich ja Anfang des Jahres auf der Prunksitzung noch selbst überbringen.

War sonst noch was? Ach ja richtig. Wir haben einen neuen einjährigen Haushalt für unsere Stadt aufgestellt und verabschiedet. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich den Mitgliedern des Gemeinderats für die konstruktiven und fairen digitalen Haushaltsberatungen danken. Ebenso natürlich meinem Finanzdezernenten und Ersten Bürgermeister Dirk Büscher sowie dem Team der Stadtkämmerei um Konrad Weber und allen an der Aufstellung des Haushalts Beteiligten.

Ja, es ist ein Corona-Haushalt geworden, weil wir momentan auf Sicht fahren müssen, aber es ist trotzdem ein Zukunftshaushalt, der sicherstellt, dass sich Pforzheim weiter entwickeln kann.

So meine Damen und Herren, am Ende meiner Ansprache muss ich nochmals auf das Thema der Coronapandemie zurückkehren.

Ja, wir erleben dunkle Stunden im Moment, doch sie werden vorübergehen. Wir werden sie gemeinsam überstehen und unseren Kampf gegen die Pandemie am Ende gewinnen. Es heißt die Nacht ist immer am dunkelsten kurz vor der Morgendämmerung. Und die Dämmerung wird kommen.

In knapp zwei Wochen werden wir mit den Impfungen in Pforzheim beginnen können und das ist ein großer Schritt vorwärts, raus aus der Pandemie. Es wird nicht von heute auf morgen alles wieder gut sein, aber es wird Stück für Stück besser werden.

Und zum Abschluss möchte ich mich bei jenen bedanken, die bei unserem Kampf gegen Covid-19 schon seit Monaten in vorderster Front stehen und das Tag für Tag. Ihnen möchte ich nun die Bühne überlassen, denn Sie haben uns durch die Pandemie begleitet und uns Halt gegeben.